

urban crowd/ Paul Klinger - the presence and past of his street

Künstlerisches Konzept:

Das Projekt „**Paul Klinger - the presence and past of his street**“ ist im typischen Stil von Bettina Klinger konzipiert. Wie im Projekt „**urban crowd/scratch the surface**“, das sie in Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum in der Zeche 1 umsetzte und dem Projekt „**urban crowd/ By the power of Käthe Kolwitz**“ (gefördert von der Stadt Köln und der Crowdfunding Plattform Startnext), das sie dieses Jahr im Bunker k101 im Rahmen der Veranstaltungsreihe Bunker Crash in Köln Ehrenfeld realisieren wird, setzt sie sich wieder als autarke Künstlerin mit einem spezifischen Thema und Ort auseinander.

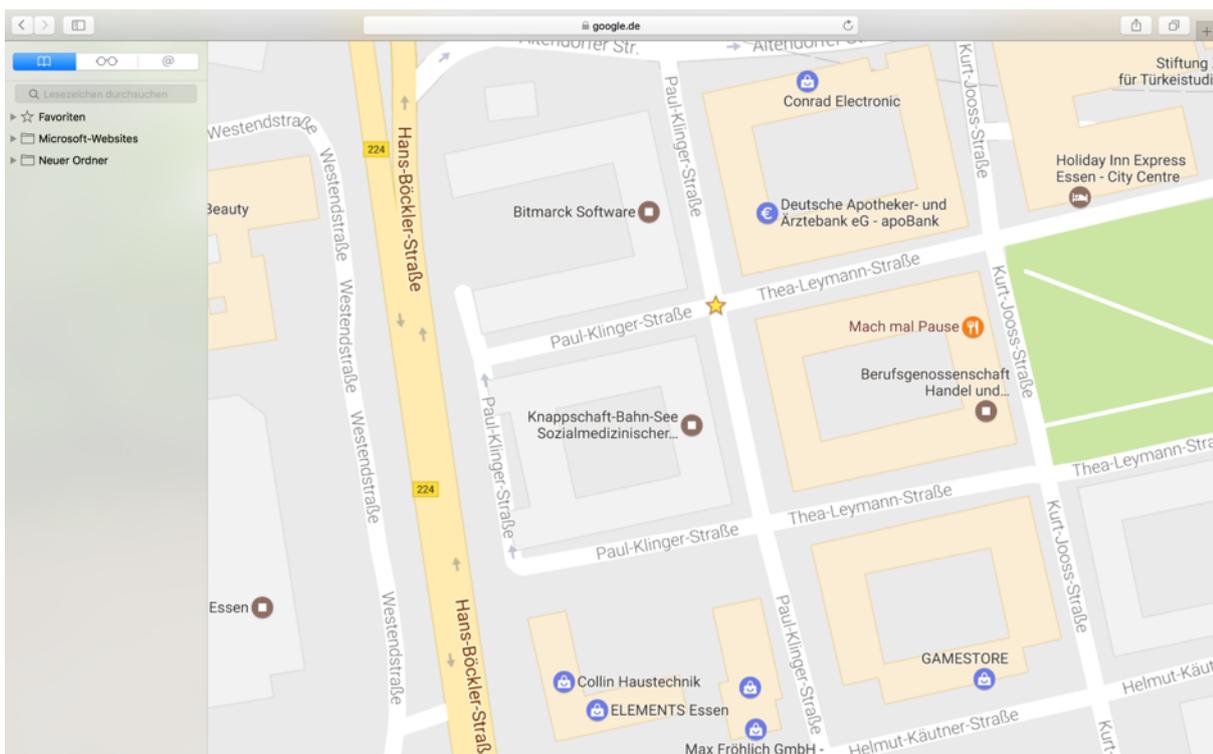
Das Projekt „**Paul Klinger - the presence and past of his street**“, das zwischen dem 01. Juni und dem 31. Dezember 2018 realisiert werden soll, ist ein sehr persönliches Projekt, da sich Bettina Klinger hier auch mit der Geschichte ihres Großvaters auseinandersetzt.

Nach einer ausgiebigen geschichtlichen Recherche sammelt sie im bespielten, urbanen Raum der Paul-Klinger Strasse Eindrücke in Form von typischen Geräuschen, Fotografien und Videos. Aus dem gewonnenen Material entwickelt sie die Performance und setzt eine Videoinstallation auf die Website www.urbancrowd.at.

Nach der Frage „Wo ist Heimat?“ und der Frage "Was ist Empathie?“ setzt sie sich mit dem Thema „Wo ist die Vergangenheit?“ auseinander.

Im Experiment versucht sie die Vergangenheit mit der Gegenwart der Strasse zusammenzuführen und sie für die Passanten sichtbar und hörbar zu machen.

Die Recherche von „**Paul Klinger - the presence and past of his street**“ bezieht sich auf die Paul-Klinger Strasse, die sich auf dem ehemaligen Werksgelände der Friedrich Krupp AG in Essen befindet.



Die Strasse ist sehr nüchtern, im Strassenbild finden sich viele Quadrate und Geraden. Die Farben Grau und Rot überwiegen. Kleine dünne Bäume und Sträucher sind das einzige Grün.

An der Strasse konnten drei Lebenswelten gefunden werden. Sie ist somit eine Wohnstrasse, eine Arbeitstrasse und eine Lernstrasse.

Die Form der Strasse erinnert dagegen an die Riesenschlange von Antoine de Saint-Exupéry, die einen Elefanten verdaut.



Der Großvater von Bettina Klinger, Paul Klinger, war ein deutscher Filmschauspieler, der in Essen geboren wurde. Bettina Klinger: „Ich näher mich dem Künstler und Menschen mit großem Respekt.“

Nach ihm wurde die Straße im Westviertel der Stadt benannt, die sich in unmittelbarer Nähe des Colosseum Theaters befindet. Bevor die Strasse existierte, gehörte das Areal zum Werksgelände der Friedrich Krupp AG. Auch hier setzt die Recherche an.

Die Vergangenheit wird zurück in die Gegenwart der Strasse geholt. Die Künstlerin hinterlässt einen akustischen, visuellen Fußabdruck, der mit ihr wieder aus der Strasse verschwindet. Alles Zubehör für die Performance wird von der Performern zu Fuß gebracht, installiert und nach der Performance wieder verpackt und zu Fuß abtransportiert.

Ziel meiner Arbeit ist es für Menschen, die täglich durch diese Strasse laufen, eine neue ungewohnte Situation zu schaffen, um auf die Geschichte der Strasse aufmerksam zu machen.

Die Klanginstallation:

Die Klanginstallation entsteht aus vielen, einzelnen Klangloops, die in der Strasse gesammelt werden. Sie werden anschliessend nach ihrem musikalischen Erscheinungsbild in Rhythmus-Bass- und Melodiegeräusche kategorisiert und mit Hilfe digitaler Filter verfremdet, zum Teil oktaviert. Danach werden die bearbeiteten Loops, deren Länge meist unter zwei Sekunden liegt, zu einer Komposition zusammengefügt. Zusätzlich wird bei diesem Projekt die Stimme von Paul Klinger künstlerisch bearbeitet. Aus vorliegenden Hörspielen wird die Sprachspur des Schauspielers extrahiert und in kleine Wortloops zerlegt. Anschliessend werden die Loops zu neuem Wortsinn zusammengesetzt. Diese Technik eröffnet der Künstlerin auch die Möglichkeit mit ihrem Großvater in künstlerische Interaktion zu treten, und ihn virtuell in der Strasse erscheinen zu lassen.

Die Klanginstallation interveniert als Mittler der Vergangenheit in die gewohnten Strassen-Geräusche. Ähnlich wie bei Lightshows wechseln hier nicht die Lichtstimmungen, sondern die Klangbilder. Der Gesamtsound der Strasse verändert sich immer wieder. Unterbrochen wird der Klangteppich nur durch die fahrenden Autos und die Passanten.

Die Videoinstallation:

Auch für die Videoinstallation auf der Website www.urbancrowd.at werden Fotos und Videomaterial gesammelt und thematisch bearbeitet. Sie kann während der Performance zusätzlich auf dem I-Phone oder Smartphone angesehen werden.



Mögliches Video oder Fotomotiv:

Dualsystem an Hauswand der Paul-Klinger Strasse

Kostüm Konzept:

Die Kostüme mit der die Performerin die Strasse bespielt, werden aus dem historischen Konzept entwickelt, und sollen dazu beitragen, die Strasse neu erlebbar zu machen. Die Kostüme werden offen in der Strasse gewechselt. Angedacht sind drei bis vier Kostüme (Mögliche Ideen: Fabrikarbeiter, Filmkostüm).

Requisiten Konzept:

Es werden wenige künstlerisch gestaltete Artefakte, die sich auf die Vergangenheit beziehen in der Strasse platziert. Mit Kreide wird die Internetadresse auf die Strasse gemalt und auf die Videoinstallation hingewiesen.

Technisches Konzept:

Die Audiospuren werden mit audacity geschnitten und die entstehenden Loops mit Garage Band und Maschine Jam bearbeitet und neu zusammengesetzt.

Das Besondere des technischen Konzeptes ist es, dass die Klanginstallationen ohne Stromquelle betrieben werden können.



25 Würfel (Musicman) werden im Performancegelände für das Publikum unsichtbar platziert. Es werden verschiedene Schallsituationen durch das Ausstrahlen der Sounds erzeugt. Die Geräte werden während der Performance gestartet. Gespeist werden sie jeweils durch 25 USB Sticks. Die Laufdauer der Würfel beträgt maximal 8 Stunden. So kommt es während der Performance zu Einspielungen, die spontan wirken. Musiken und Atmosphären mischen sich ein.